

AGENS

Rundbrief

Ausgabe 3

August 2011

ArbeitsGruppe
Erhebung und Nutzung von Sekundärdaten
AGENS

der Deutschen Gesellschaft
für Sozialmedizin und Prävention
DGSMP



und der

Deutschen Gesellschaft
für Epidemiologie

DGEPI



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Sie halten die nunmehr dritte Ausgabe unseres AGENS-Rundbriefs in Händen. Damit haben wir tatsächlich bislang unser im letzten Jahr gefasstes Vorhaben umgesetzt, regelmäßig über Entwicklungen im Bereich der Sekundärdatenanalyse zu berichten. In diesem Rundbrief wollen wir vor allem auf die Fortbildungen und die aktuellen Aktivitäten der AGENS hinweisen und Ihnen die Herbstkongresse der DGSPM und der DGEpi sowie den Kongress Versorgungsforschung ans Herz legen, auf denen AGENS vertreten sein wird.

Die Mitwirkung in AGENS ist im Übrigen nicht an eine Mitgliedschaft in einer der Muttergesellschaften gekoppelt, auch wenn diese sich über jeden neuen Mitglied freuen und wir Ihnen die Mitgliedschaft ans Herz legen, sondern steht allen Personen offen, die sich mit Sekundärdatenanalysen beschäftigen oder sich dafür interessieren, unabhängig von ihrem beruflichen Hintergrund und ihrer aktuellen Tätigkeit.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre. Bitte geben Sie den Rundbrief weiter an interessierte Kolleginnen und Kollegen. Wir nehmen Sie gerne in unseren Verteiler auf, sofern dies noch nicht geschehen sein sollte.

Wenn Sie selbst Informationen und Nachrichten haben, die Sie für AGENS und ihre Mitglieder interessant erachten: Wir nehmen sie gerne in den Rundbrief auf oder geben Sie in unseren Verteiler.

Mit herzlichem Gruß

Holger Gothe und Peter Ihle und Enno Swart

Magdeburg, Köln, Hall

12. August 2011

AGENS-Methodenworkshop

Am **14. und 15. April 2011** fand in Köln mit rund 100 Teilnehmern der 3. AGENS-Methodenworkshop statt.

Der dritte AGENS-Methodenworkshop enthielt folgende Themenschwerpunkte:

- Morbiditätsbezogener Risikostrukturausgleich
- Arzneimittelepidemiologie
- Datenschutz und Datenverknüpfung
- Diagnosen, Inzidenz- und Prävalenzschätzungen
- Sowie eine Postersession

Auf diesem Methodenworkshop wurden 3 (undotierte) Preise vergeben. Die Preisträger sind (jeweils mit ihren KollegInnen, die an den Studien mitgewirkt haben)

Hiltraut Kajüter (Krebsregister Nordrhein-Westfalen in Münster): Kohortenabgleich mit pseudonymisierten Daten des Diabetes Typ 2 Disease-Management-Programms und Daten des Epidemiologischen Krebsregisters NRW

Markus Kersting (Medizinische Hochschule Hannover): Modellierung der Anforderungen an Routinedaten aus Sicht der Forschung mittels der Unified Modeling Language (UML)

Larissa Schwarzkopf (Helmholtz-Zentrum München): Methodische Ermessensspielräume bei der Kassendatenanalyse dargestellt am Beispiel einer Kostenstudie zu Demenz

Herzlichen Glückwunsch!!

Die drei Preisträger werden ihre Beiträge gesammelt in der Zeitschrift Das Gesundheitswesen als online-Publikation veröffentlichen. Wir werden zu gegebener Zeit darauf hinweisen.

Der erfolgreiche Verlauf der nunmehr dritten Veranstaltung lässt uns begründet vom Beginn einer Tradition sprechen. Der 4. Methodenworkshop ist daher bereits terminiert. Er findet am **22. und 23. März 2012** in Bremen statt. Wir werden Sie rechtzeitig über Inhalte, Fristen und Kontaktadressen informieren.

Dieser Methodenworkshop wird zudem wie schon 2010 gekoppelt mit der AGENS WinterSchool 2012, die direkt im Vorfeld des Methodenworkshops stattfinden wird, nämlich am **20. und 21 März 2012**. Auch dazu werden wir Sie rechtzeitig über Einzelheiten informieren. **Bitte merken Sie sich diese Termine vor!**

Lesen Sie dazu auch die nächste Seite.

AGENS-SummerSchool

Die zunächst für den Februar 2011 vorgesehene AGENS-WinterSchool musste aus organisatorischen Gründen auf den Sommer verlegt werden und fand nun als SummerSchool vom 18. bis 22. Juli erneut an der UMIT in Hall/Tirol statt. Sie umfasste in der ersten Wochenhälfte das Basismodul „Einführung in die Sekundärdatenanalyse“ in der **SummerSchool basic**, in der zweiten Wochenhälfte wurden in der **SummerSchool advanced** spezifische Vertiefungen angeboten. Beide Teile wurden von jeweils 14 TeilnehmerInnen besucht.

Die Gespräche mit den Teilnehmern der beiden Schools haben ergeben, dass bei allen Vorteilen, die die UMIT zu bieten hat – engagiertes Team vor Ort, sehr gut geeignete technische Infrastruktur, ausreichend Raum für fachliche Diskussionen außerhalb des Pograms -, auch gewichtige Gründe gegen eine Ausrichtung in Tirol sprechen, nämlich die zum Teil weite Anfahrt aus dem Norden Deutschlands oder die Problematik von Dienstreisen ins Ausland. Daher wird die AGENS WinterSchool im kommenden Jahr wieder an den Methodenworkshop angekoppelt, der dieses Mal in Bremen stattfinden wird. Die AGENS WinterSchool wird voraussichtlich am **20. März 2012 beginnen** und am Mittag des 22. März 2012 enden. Wir halten sie auf dem Laufenden.

Um zukünftig unsere Fortbildungen besser an Ihre Bedürfnisse anzupassen, legen wir diesem Rundbrief einen kleinen Fragebogen bei. Er soll Auskunft geben über bevorzugte Inhalte und Formate von Fortbildungen im Bereich der Sekundärdatenanalysen. Wir bitten Sie um eine rege Beteiligung. Auch für diesen Fragebogen gilt: Geben Sie ihn gerne weiter an Ihnen bekannte Interessenten.

Bitte enden Sie den Fragebogen per Mail (oder auch per Post, um die Anonymität zu wahren) **bis zum 10. September 2011** an: **Enno Swart** (Adresse siehe hinten).

Herbstkongresse 2011

Im vergangenen Jahr fanden die Jahreskongresse der DGSMP und der DGEpi gemeinsam in Berlin statt. In diesem Jahr stellt sich wieder die Qual der Wahl, an welchem Kongress Sie sich beteiligen wollen (DGSMP, DGMS; GMDS; DGEpi, DKVF).

AGENS wird auf allen drei großen Kongressen vertreten sein.

Auf den Jahrestagungen der DGSMP in Bremen als auch der DGEpi/GMDS in Mainz wird eine **Diskussion der Guten Praxis Sekundärdatenanalyse (GPS)** stattfinden. Die letzte Revision fand im Jahr 2007 statt, die Publikation erfolgte im Jahr 2008 mit dem ‚Verfalldatum‘ 2010. Das heißt nicht, dass die GPS notwendigerweise von Grund auf reformiert werden muss. Vielmehr ist es Zeit sie kritisch zu hinterfragen, inwieweit sie angesichts der Entwicklung der letzten Jahre noch den gleichen Anspruch als Standard erheben kann oder ggf. an einigen Stellen modifiziert werden muss.

Der Aufruf für Vorschläge und Anregungen für eine Fortschreibung der GPS im letzten Rundbrief fand nur geringe Resonanz. Daher wollen wir die beiden Kongresse für einen persönlichen Dialog mit Nutzern der GPS für deren Fortentwicklung nutzen, um Verbesserungsvorschläge anschließend durch eine noch zu bildende Redaktionsgruppe in eine formale revidierte Fassung zu gießen und diese dann zur finalen Beschlussfassung vorzulegen.

Im Vorfeld der Kongresse führen wir dazu eine gesonderte Befragung der AGENS-Mitglieder den Revisionsprozess durch, ähnlich wie es die DGEpi mit der Revision der Guten Epidemiologischen Praxis (GEP) vor einigen Jahren vollzogen hat. Neben einer allgemeinen Einschätzung der GPS hinsichtlich ihrer Verständlichkeit und Praktikabilität ist uns vor allem an konkreten Vorschlägen für eine ggf. sinnvoll erscheinende Neuformulierung/Ergänzung einzelner Leitlinien und Empfehlungen gelegen. Außerdem interessiert uns, inwieweit die GPS sich auch für die Erschließung und Nutzung anderer Sekundärdaten als der der GKV eignet, aus deren Umfeld die GPS ursprünglich entstand.

Den Fragebogen finden Sie im Anhang zu dieser Mail. **Rücksendung auch bitte bis 10. September 2011 an Enno Swart**

Auf dem Deutschen Kongress für Versorgungsforschung (DKVF), der in diesem Jahr zum zehnten Mal stattfindet, werden wir zusammen mit der ausrichtenden Gesellschaft für Arzneimittelanwendungsforschung und Arzneimittel Epidemiologie (GAA) einen Workshop **„10 Jahre AGENS - die Bedeutung der Sekundärdaten(analyse) für die Versorgungsforschung“** gestalten.

Weiterhin wird AGENS auf allen Kongressen die Moderation spezieller Sitzungen zur Sekundärdatenanalyse bestreiten. Die aktuellen Programme können Sie den weiter hinten aufgeführten Webseiten entnehmen.

Sonstiges

(1) Das Positionspapier zur Einbeziehung von Routinedaten in die Planung der **Nationalen Kohorte**, an dem die AGENS maßgeblich beteiligt war, wurde Anfang des Jahres in das finale Studienprotokoll integriert. Dessen internationale Begutachtung verlief offensichtlich positiv. Parallel zur Beantwortung der Frage nach der Finanzierung dieser bislang größten epidemiologischen Studie in Deutschland werden derzeit partielle Machbarkeitsstudien durchgeführt. Der Beginn der Feldphase ist weiterhin für 2012 geplant.

Nach dem mehrere Monate kein offener wissenschaftlicher Diskurs über Stand und Perspektiven der Nationalen Kohorte stattgefunden hat, wurde – endlich muss man sagen - vor wenigen Tagen das wissenschaftliche Konzept der nationalen Kohorte auf deren Webseite (www.nationale-kohorte.de) veröffentlicht.

(2) Das AGENS-Handbuch ‚**Routinedaten**‘ aus dem Jahr 2005 ist etwas in die Jahre gekommen. Es verkauft(e) sich ganz ordentlich. Nicht so gut, dass der Huber-Verlag von sich aus eine Neuauflage anstrebt, aber gut genug, dass wir bei Interesse von AGENS den Huber-Verlag mit guten Realisierungschancen wegen einer Fortführung des Projekts ansprechen könnten.

Die Sprecher denken derzeit über dieses Thema nach. Wir sind dabei sehr an der Meinung der AGENS-Mitglieder interessiert zur Beantwortung u.a. **folgender Fragen**, weil nur mit dem Engagement vieler ein solches Projekt bewältigt werden kann.

- Gibt es einen Bedarf für ein Grundlagenwerk zur Sekundärdatenanalyse?
- Wenn ja, wer braucht ein solches Werk und mit welchen Schwerpunkten?
- Kann ggf. eine Neuauflage bzw. Überarbeitung des Handbuchs diesen Bedarf decken?
- An welchen Stellen müsste in diesem Fall eine Überarbeitung erfolgen? Was muss ausgebaut werden, was ist ggf. verzichtbar?
- Sind alternative Publikationsformen gleich- oder höherwertig? Wie könnten diese aussehen? (Erinnert sei z. B. an die Schwerpunktheft im Bundesgesundheitsblatt 2008 und im Gesundheitswesen 2010, die unter maßgeblicher Beteiligung der AGENS entstanden sind.)

Konkrete Vorschläge für eigene Beiträge können auch vorgebracht werden.

Termine

- 21. bis 23. Sep. 2011** **DGSMP-Jahrestagung, Bremen**
(zus. mit der DGMS; www.dgsmp-dgms-2011.de)
- 26. bis 29. Sep. 2011** **DGEpi-Jahrestagung, Mainz**
(zus. mit der GMDS; www.dgepi2011.de)
- 20. bis 22. Okt. 2011** **10. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung, Köln**
(ausgerichtet von der Gesellschaft für Arzneimittelanwendungsforschung und Arzneimittelepidemiologie, GAA; www.dkvf2011.de)

Das traditionelle Herbsttreffen der AGENS, auf dem mit mehr Zeit als auf den Kongressen fachliche Fragen diskutiert werden können, ist noch nicht terminiert. Bis 2009 fand es regelmäßig im Oktober und November statt, 2010 dagegen aus terminlichen Problemen nicht.

In diesem Jahr soll ein Herbsttreffen nur stattfinden, wenn ein nennenswerter Teil der AGENS-Mitglieder es wünscht und Vorschläge für Themen unterbreitet. Wir warten also auf Ihre Rückmeldung, auch wenn Sie Lust haben, als Gastgeber aufzutreten.

Denkbare Themen sind z.B. die Revision der GPS oder eine mögliche Neuauflage des Handbuchs. Oder Sie haben einen Vorschlag?!

Adressen

Gleichberechtigte Sprecher der AGENS

PETER IHLE

PMV forschungsgruppe
Universität zu Köln
Herderstr. 52
50931 Köln
Tel. +49/0 221 478 - 6548
Email: peter.ihle@uk-koeln.de

Dr. ENNO SWART

Institut für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Leipziger Str. 44
39120 Magdeburg
Tel. +49/0 391 67 - 24306
Fax:+49/0 391 67 - 34310
Email: enno.swart@med.ovgu.de

Sprecher der österreichischen Sektion

Dr. HOLGER GOTHE

UMIT
Eduard-Wallnöfer-Zentrum 1
A-6060 Hall in Tirol
Tel. +43/0 50 8648 3944
Email: holger.gothe@umit.at

Wer diesen Rundbrief liest und noch nicht im email-Verteiler der AGENS ist, zukünftig aber gerne regelmäßig über Aktivitäten der AGENS informiert werden möchte, wende sich bitte an einen der drei Sprecher.